

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 100.

Mittwoch, den 29. August 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 30. August 1900  
nachmittags 6 Uhr  
kommen auf dem Rathause dahier, die auf  
der Sägmühlwiese beigegeführten 3 Rm. tonnen  
Prügel, worunter Spaltholz enthaltend, im  
öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Stadtpflege.

## Niederfranz Wildbad.

Mittwoch, den 29. August  
abends 1/2 9 Uhr



## Singstunde

im  
Gasthaus z. Eisenbahn.  
Der Direktor.

Täglich

## frische Bier

empfiehlt Fr. Schmid, Straubenberg.

Ein fleißiges, williges

## Mädchen

das im Kochen nicht unerfahren ist, findet  
per 15. September oder 1. Oktober Aus-  
wärts gute Stellung. Lohn 150—160 M.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

## Mädchen=Besuch.

Ein ordentliches Mädchen welches den  
Hausarbeiten vorstehen kann wird  
für sofort oder später gesucht.

Frau Klara Unverferth  
Pforzheim  
Zerenerstraße 18.

Ein am Griff K. M. gezeichneter

## Herrenschirm

wurde am Sonntag im Restaurant Toussaint  
berwechselt; man bittet um Umtausch dafelbst.

## Koch- & Viehsalz

empfiehlt zu billigsten Preisen

Christian Biau.

## Geräuchertes Fleisch

(fett und mager)

empfiehlt

Hermann Kuhn.

## Turnverein Wildbad.

Der hiesige Turnverein feiert am

Sonntag, den 2. September d. J.

das Fest seiner

## Fahnenweihe

und soll hiermit nach einem Beschlusse der verehrl. bürgerl. Collegien  
zugleich die

## Einweihung

der neuerbauten städtischen Turnhalle

verbunden werden.

Die Turnvereine des Enz-Nagoldgaues sind zu diesem Feste ein-  
geladen und liegen schon zahlreiche Anmeldungen der Vereine vor.

## Das Festprogramm ist folgendes:

- Sonntag. Vormittags 6 Uhr Tagwache mit Böllerschüssen.  
" 8—12 " Empfang der ankommenden Vereine.  
" 10 " Frühschoppen mit Concert im Vereins-  
lokal, Gasth. z. „Eisenbahn“.  
" 12 " Mittagessen in den verschiedenen Lokalen.  
nachmittags 1 1/2 " Aufstellung zum Festzug beim Bahnhof.  
" 2 " Festzug durch die Stadt. Nach Ankunft  
auf dem Turn- u. Festplatz Begrüssungs-  
rede, Gesang des Liederkranzes, hierauf  
Einweihungsfeierlichkeiten der Fahne und  
Turnhalle.  
" 3 " Allgemeine Stabübungen des Turnvereins  
und Stabübungen der Schulklassen;  
hierauf Kürturnen der hiesigen und aus-  
wärtigen Turner.  
Gemütliches Beisammensein mit Concert  
auf dem Festplatz.  
" von 8 " an Festbankett in der Turnhalle mit Vor-  
trägen der Feuerwehrkapelle und Tanz-  
unterhaltung.

Wir bitten die verehrl. Einwohnerschaft  
Wildbads das Fest durch reiches Beflaggen  
der Häuser verschönern zu helfen.

Der Turnrat.

Circa 80 Wagen

# Dung

hat zu verkaufen

Karl Tubach.

## Verkaufe

3 St. Sopha, worunter 1 älterer dito einige neue Matratzen, (Kaspol) u. Bettröste äußerst billig. S. Hagenlocher.

## Servirerin-Gesuch.

Mädchen oder Frauen die im Servieren etwas bewandert sind werden auf nächsten Sonntag und Montag gesucht. Bewerberinnen wollen sich längstens bis Donnerstag Abend bei Unterzeichnetem melden

F. Schmierer  
z. Linde.



800 M.

sind bis 1. Oktober gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern. Deegl.

600 M.

bis mitte November d. J.

Näheres in der Expedition.

## Baumastträger in 3 Größen

lassen sich an jeder Stange bequem anbringen und in jeder Höhe stellen, um den Baum zu stützen, zu den billigsten Preisen bei

Fr. Treiber.

## Turnverein Wildbad.



Donnerstag, den 30. ds. Mts.  
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung  
im Lokal.

Der Vorstand.

Garantiert reinen

## Blüten-Honig

hat zu verkaufen.

F. Kieffer, Bienenzüchter.

## Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Mittwoch den 29. August 1900

69. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

## Hasemann's Töchter

Original-Volksstück in 4 Akten von Adolf Arronge.

Donnerstag, den 30. August 1900

Keine Vorstellung.

Freitag, den 31. August 1900

70. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

## Der Herr Senator

Lustspiel in 3 Aufzügen von Fr. v. Schönthan und Gustav Kadelburg.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Den Hausfrauen zur Beachtung:

# Maggi

## zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse etc., — wenige Tropfen genügen, — in Flaschen von 25 Pf an bei

G. Lindenberger, Cond. Kgl. Hofl.

Ich mache speziell auch auf Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen à 10 Pf. per Würfel aufmerksam, welche ich als das Vorzüglichste auf diesem Gebiete empfehlen kann.

Prompter Versand nach Auswärts.



Aufträge werden auf Wunsch gern in's Haus gebracht.

Soeben eingetroffen:

Neues

Delikates-Sauerkraut

! Weingährung!

in vorzüglicher Qualität sowie hochfeine conservierte

Frankfurter-Bratwürste,

Ital. Kartoffel

per Pfund 10 Pf

bei 10 Pfund 9 Pf

empfehlen

J. Bonold

Delikateshandlung

Kgl. Hoflieferant

König-Karlstraße 61.

Telefon Nr. 45.

Wildbad.

Wildbad.

## Schuhwaren-Geschäft.

Wilh. Lutz, Schuhmacherm., Hauptstr. 91

empfehlen sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle Turnschuhe, Gumigaloshen, Holzschuhe mit und ohne Filzfutter, Preise billigst.

Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig.



in besten Qualitäten empfiehlt.

Schaufeln, Spaten, Gussstahlsensen, Sichel, ächte Mayländer Wetzsteine, Patentsensenringe, Heu-, Schüttel- und Dung-Gabeln etc.

Fr. Treiber.

## Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

empfehlen

G. Lindenberger, Conditior.



## Roform-Schuhwerk allerersten Ranges!

**Gestrickte  
„Laves“-Schuhe**



**poröse Sommer-  
und Stiefel**

Gefehl. geschützt i. Ausl. patentiert.

**Höchste Ertrugenschaft auf hygienischem Gebiete.**

Elastisches, weiches, poröses Schuhwerk, ausdunstungsfähig und sehr haltbar; jeder auch der abnormsten Fußform sich anpassend, garantiert ohne jeden Druck bei Ballen, Hühneraugen und sonstigen Fußschäden.

**In Haus- u. Straßenschuhen u. Stiefeln in eleganten u. bequemen Façons vorrätig.**

Zu haben bei:

**Wilhelm Treiber, Schuhmacher**  
hinter dem Hotel Klumpp.

### Die Unruhen in China.

Konstantinopel, 25. Aug. Der Transpordampfer „Korca“ passierte mit 1850 russischen Soldaten und 40 Offizieren auf der Fahrt nach China den Bosphorus.

London, 25. Aug. Der „Standard“ meldet aus Tientsin ohne Datum über Schanghai vom 22. ds.: 1600 Mann russischer Truppen mit 6 Kanonen sind gestern, 500 Franzosen heute angekommen.

London, 25. Aug. Ein in Tschifu vom 23. Aug. vom General Gaselee aufgegebenes Telegramm besagt: Die Verluste der Engländer sind sehr gering, die der Japaner schwer. Nach der Aufzählung von Einzelheiten über die Teilnahme an den Kämpfen der verschiedenen Regimenter erklärt Gaselee, es seien nur noch sehr wenig Lebensmittel vorhanden, aber es würden Veranstaltungen getroffen für Zuführen und es sei heute, den 16. August, ein Angriff auf die kaiserliche Stadt beabsichtigt.

London, 25. Aug. Die „Times“ melden aus Peking vom 18. ds.: Hier wird geplündert. Die französische und russische Fahne wehen auf dem westlichen Teile der kaiserlichen Domäne, worin, wie man glaubt, der kaiserliche Schatz begraben sei. Die verbotene Stadt wird infolge Uebereinkommens der Mächte geschont. Doch kann von einer wirklichen Bestrafung nicht die Rede sein, wenn diese Stadt nicht besetzt wird. Die Japaner bemächtigten sich des Schazes, der, wie gerüchweise verlautet, eine halbe Million Taels betragen soll. Die Kaiserinwitwe, der Kaiser und Prinz Tuan, sowie alle höheren Offiziere sind nach Tschüensu in Schensi geflohen und gehen nach Siaganfu.

London, 24. Aug. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus in Peking meldet vom 14. ds.: Die Entsatzkolonnen trafen zur rechten Zeit ein, denn wir waren fast erschöpft. Nachdem wir in der Nacht auf gestern das heftigste Gewehrfeuer während der ganzen Belagerung durchgemacht hatten, wiederholte das Tzuungli-Namen den schon einmal gemachten verräterischen Versuch, unsere Wachsamkeit einzuschläfern, nachdem es uns mitteilte, es habe die chinesischen Truppen angewiesen, das Feuer einzustellen. Gleichwohl griffen aber Chinesen hinterlistiger Weise die britische, französische, amerikanische und russische Gesandtschaft gleichzeitig von allen Seiten an. Der Lärm war beständig und dauerte die ganze Nacht. Gegen Morgen gab uns der aus weiter Ferne hörbare Geschützdonner neuen Mut, unseren Widerstand fortzusetzen. Das Feuer der Chinesen

auf die Gesandtschaften dauerte bis zu dem Augenblick, wo die Entsatzkolonne die Stadt betrat. Die Chinesen gaben zu, während der Belagerung 3000 Mann verloren zu haben. Wir hielten die Gesandtschaften 2 Monate lang unter beständigem Feuer und lebten nur von Reis und 1 Pfund Pferdefleisch täglich. Als die Verbündeten herandrückten, griffen die Amerikaner ein Stadthor an und lenkten dorthin alle chinesischen Truppen. So blieb das Stadthor unverteidigt. Die Engländer konnten widerstandslos ohne einen Mann zu verlieren, in die Stadt einrücken.

Berlin, 25. Aug. Die Kämpfe, die neuerdings in der Nähe von Tientsin stattgefunden haben, sind offenbar gegen irreguläre chinesische Banden geführt worden und man mißt ihnen hier keine besondere Bedeutung bei, weil man an eine ernsthafte Bedrohung der Linie Tientsin-Peking nicht mehr glaubt, zumal fortgesetzt neue Truppennachschübe der Mächte auf dieser Straße nachrücken und die rückwärtige Verbindung aufrechterhalten.

London, 25. Aug. Das Bureau Dalziel meldet aus Schanghai: Ein Bericht ist hier eingelaufen, wonach die der Kaiserin-Witwe und dem Hofe nachgeschickten japanischen Truppen dieselben auf ihrer Flucht, 80 englische Meilen südwestlich von Peking, überholt haben. Der Kwang stellte sich sofort unter die Protektion der ihn gefangen nehmenden Truppen. Der Kaiser ist noch nicht in Peking angekommen.

London, 25. Aug. Nach einer Meldung der „D. Mail.“ aus Schanghai bestätigt es sich, daß nach der Einnahme der kaiserlichen Stadt in Peking die Generale eine Konferenz abhielten, von der sich der russische General fernhielt. Es wurde beschlossen, die Stadt nicht zu verbrennen und die Entscheidung der Regierungen abzuwarten. Der russische General sagte, er könne damit nicht übereinstimmen; Rußland habe China den Krieg erklärt.

London, 27. Aug. General Dordard meldet aus Tientsin vom 23. d. M.: Ich hatte am 19. d. M. 8 Meilen südwestlich von Tientsin mit 1000 Amerikanern, Japanern, Österreichern und Engländern ein Gefecht mit chinesischen Truppen. Bekere hatten einen Verlust von 300 Mann, 60 wurden gefangen. Auf unserer Seite wurden 11 Mann verwundet. Die Verbindungslinie ist außer Gefahr. In Tientsin sind nur noch für einen Monat Lebensmittel.

Neapel, 26. Aug. Mehrere der an

Bord des Dampfers „Stuttgart“ befindlichen deutschen Verwundeten erzählten von den Grausamkeiten der Chinesen, welche jede Vorstellung übersteigen. Barbareien schrecklicher Art seien besonders gegen Russen verübt worden. Ein Offizier erklärte einem Journalisten, daß die Worte des Kaisers Wilhelm diesen Dingen gegenüber nicht zu weit gegangen seien. Die Chinesen waren so barbarisch, ihren Opfern das Fleisch mit dem Munde vom Leibe zu reißen. Es sei unmöglich, die Martern zu beschreiben, denen die Frauen ausgesetzt gewesen seien. Die meisten Grausamkeiten hätten sich gegen die Missionschwestern gerichtet.

### M u n d s c h a n.

— Postalisches. Nach einer Mitteilung der Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika werden jetzt auch Postpakete mit zugewählter oder zugeliebter Umhüllung wieder zugelassen; versiegelte Postpakete sind noch wie vor von der Beförderung ausgeschlossen.

— Briefe nach der Schweiz dürfen von jetzt an bis 20 Gramm wiegen, ohne mehr als 20 s Porto zu kosten. Seither war der Gewichtesatz 15 Gramm.

Stuttgart, 24. Aug. Durch die Uebernahme der Regentschaft des Herzogtums Coburg-Gotha durch den Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg wird der württembergischen Kammer der Standesherrn eine ihrer besten Arbeitskräfte entzogen. Der Erbprinz, welcher schon seit Ernennung des Fürsten Hermann zum Statthalter der Reichslande diesen in unserer ersten Kammer vertritt, ist unter den jüngeren Standesherrn zweifellos derjenige, welcher den gesetzgeberischen Arbeiten das meiste Interesse und Verständnis entgegenbringt. Er hat mehrfach schon sehr gute Berichte geliefert und sich auch zu einem gewandten Debatter ausgebildet, dessen Reden Hand und Fuß haben. Da der Coburg-Gothaer Regent wohl ebensowenig wie der Statthalter der Reichslande in der Lage sein wird, seinen legislatorischen Pflichten in Württemberg nachzukommen, so wird bis auf weiteres das Haus Hohenlohe-Langenburg in dem alten würdigen Bau in der Kronprinzenstraße unter den Geisterstimmen figurieren.

— Oberamtsparlassen. Eine bemerkenswerte Entscheidung ist kürzlich von zwei württembergischen Amtsgerichten bezüglich der Zuständigkeit der Sparlassenbeamten zur öffentlichen Beurkundung gefällt worden. Seitens eines Grundbuchamts war die Lösch-

ung der von einer Oberamtsparlkasse abquittierten Pfandscheine verweigert worden, weil erstere Behörde nach § 29 der Grundbuchordnung die letztere nicht für berechtigt hielt, Erklärungen in eigener Angelegenheit in gesetzlicher Form auszustellen, sondern dazu einer weiteren Beglaubigung bedürfte. Auf Beschwerde der Sparkasse hat das zuständige, wie in einem ähnlichen Fall auch ein anderes Amtsgericht angeordnet, daß die Unterschriften der Sparkassenbeamten dem Grundbuchamt gegenüber keiner Beglaubigung bedürfen, da die Oberamtsparlkassen, als öffentlichen Zwecken dienend, auch als öffentliche Behörden anzusehen seien.

Gundelsheim, 25. Aug. Ein Fall roher Verkommenheit und gräßlicher Entartung hat die hiesige Einwohnerschaft in nicht geringe Aufregung versetzt. Die ca. 36jährige Ehefrau Anna Mayer, seit etwa einem Jahr verheiratet, hat in diese Ehe einen Knaben mitgebracht, der jetzt 7 Jahre alt und schulpflichtig ist. Seit einiger Zeit fehlte er jedoch in der Schule und als der Lehrer persönlich nach ihm sehen wollte, machte er eine furchtbare Entdeckung. Er fand das arme Kind am ganzen Körper mit Wunden und Geschwüren bedeckt. Das Nasenbein war zertrümmert, die Unterlippe zum Teil verletzt, der linke Unterarm, sowie der Mittelhandknochen gebrochen und der ganze Körper stark angeschwollen. Das unglückliche Geschöpf bezeichnete die eigene Mutter als die Täterin, welche dann auch sofort verhaftet und an das Amtsgerichtsgefängnis in Neckarsulm eingeliefert wurde. Sie hat sich über die Beweggründe noch nicht geäußert. Das Kind wurde in ärztliche Behandlung gegeben.

Jellbach, 24. Aug. Gestern abend 6 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein schweres Gewitter mit Hagelschlag. Der Regen ging in Strömen nieder, und in den Straßen floß das Wasser süßhoch; der Sturm riß Bäume und Aeste ab, und eine Masse Obst bedeckte den Boden.

Unterreichenbach, 24. Aug. Der Geselligkeitsverein in unserem Oberamt hat dem Beispiel anderer Vereine des Landesverbandes folgend, eine Eier-Verkaufs-Genossenschaft errichtet, die sich schon regen Interesses erfreut. Mehr wie 600 Stück hat sie im Monat Juli abgesetzt. Die Abonnenten einer solchen Genossenschaft haben das Gewisse, daß sie jeweils frische Eier erhalten.

Hall, 24. Aug. Einer 70 Jahre alten Wittfrau, im Reckendorf hier wohnhaft, sprang ein Funken des Herdfeuers auf ihr Kleid, das dadurch in Brand geriet und zwar so rasch, daß die Flammen bald hoch an der Frau emporstiegen. Herbeieilende Nachbarn brachten rasche Hilfe, aber die Brandwunden bedeckten schon den ganzen Körper. Der Tod erlöste sie noch heute von den schrecklichen Qualen.

Lüdingen, 23. Aug. Für die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts im III. Quartal 1900 wurde zum Vorsitzenden ernannt: Landgerichtsrat Dr. Kapf. — Die Eröffnung der ordentlichen Schwurgerichtssitzungen erfolgt hier am Donnerstag, 27. September, vormittags 9 Uhr.

Lüdingen, 24. Aug. (Zur v. Münch'schen Schießsäre.) Gestern konnten dem seiner Zeit so schwer verletzten Knecht Fr. Blatt in der chirurgischen Klinik zwei

Kugeln entfernt werden. Die eine der beiden Kugeln hatte den rechten Lungenflügel durchbohrt. Demnach hat der Bedauernswerte noch weitere drei Kugeln im Leibe sitzen. Sein Befinden ist verhältnismäßig gut.

Ellwangen, 24. Aug. Zwei fremde Hausierer wetteten in einer hiesigen Wirtshauswirtschaft um einige Maß Bier, wer von beiden der stärkere sei und den andern werfen würde. Infolgedessen gab es eine regelrechte Kauserei, wobei schließlich der Kleinere zu Boden und der Größere auf ihn zu liegen kam. Pöblich hörte man einen Krach, wie wenn man einen Ast abbricht, und das Schienbein des Jüngeren war total gebrochen, so daß er mit einem Wägelchen ins hiesige Bezirkskrankenhaus geführt werden mußte.

Kronau, 24. Aug. (Grober Unfug.) Dieser Tage wurden auf der Straße zwischen hier und Wingoßheim etwa 80 junge Obstbäume, die einen reichlichen Ertrag versprachen und sich unter der Last der Früchte beugten, von rohen, herzlosen Buben teils umgerissen, teils so lange mit dem Messer bearbeitet, bis sie brachen. Jedenfalls von denselben Unholden wurden in einem Hopfenacker etwa 50 Hopfenstangen ausgerissen. Hoffentlich gelingt es, die Täter von denen bereits einer verhaftet ist, zu der verdienten Strafe zu ziehen. Eine gehörige Portion ungebrannter Asche dürfte jedenfalls solchen Buben nichts schaden.

Bröhlingen, 25. Aug. Nahe vollendet ist das neue Stationsgebäude der Schmalzspurbahn Göttingen-Pforzheim. Es wird im Erdgeschos die Räume für die Passagiere und im ersten Stock die Wohnung des Stationsvorstehers enthalten.

Bruchsal, 22. Aug. Von einem seltenen Glückstern ist ein hiesiger Bürger begünstigt worden. Derselbe hatte ein Zehntel-Los der Heißhischen Landes-Lotterie gespielt, welches mit Hauptgewinn von 500 000 M gezogen wurde, so daß auf ihn 50 000 M entfallen, wovon ihm nach Abzug der gesetzlichen 15 Prozent noch 42 500 M verbleiben.

Köln, 24. Aug. Bei dem Infanterieregiment Nr. 65 in Mühlheim am Rhein sind bereits 60 Soldaten von der Typhusepidemie ergriffen. Einer ist bereits gestorben. Die Kaserne wurde für die Zivilbevölkerung gesperrt.

— Explosion. In einer Sauerstoff-Fabrik in Berlin explodierte eine Flasche mit Sauerstoff. Einem Arbeiter wurde der Kopf abgerissen, ein Meister schwer verwundet.

— Von einem bedauerlichen Unfall wurden bei einem süddeutschen nach Ostafrika bestimmten Truppentransport zwei Unteroffiziere betroffen. Einer stürzte bei der Station Kalk aus dem Zuge und wurde vollständig zermalmt aufgefunden; während der andere bei Düsseldorf aus einem Wagenabteil auf das Geleise fiel und von einem später nachfolgenden Berliner Schnellzuge total zerstückelt wurde.

— Erbkönig Milan will in Wien seinen Wohnsitz nehmen. Die serbische Regierung will ihm seine Apanage von jährlich 360 000 Francs weiterbezahlen.

Berlin, 24. Aug. Die Leiche des Frhrn. v. Kettler ist in Peking von deutschen Seesoldaten aufgefunden worden. v. Kettler wird ein kaiserliches Begräbnis erhalten. Nach neueren Mitteilungen wurde v. Kettler auf höheren Wunsch durch Polizisten ermordet,

als er in einer Sänfte nach dem Tjinglihamen unterwegs war; er hatte also eine Herausforderung seinerseits vermieden.

— Als alle Welt um das Leben der Weißen in Peking bangte, hat Kaiser Wilhelm sein Wort gegeben, für jeden geretteten Europäer 1000 Taels (etwa 6000 M) Belohnung zu zahlen. Nachdem nun die Eingeschlossenen zum größten Teil befreit sind, wird die Frage der Auszahlung der kaiserlichen Belohnung praktisch. Man rechnet, daß in Peking beinahe 1000 Europäer dem drohenden Tod entgingen, nämlich: rund 100 Mitglieder der Gesandtschaften, 100 Mitglieder des Seesollamtes, 300 Missionare und Angehörige, 50 sonstige ansässige Europäer, 50 Mann deutsche Gesandtschaftswache, 75 Englische, 75 russische, 40 österreichische, 72 französische, 72 amerikanische, 26 Japanische und 40 italienische. 800 sind es ganz sicher. Das würde eine Gesamtbelohnung von 4 1/2 Mill. M. ausmachen.

— Die Engländer wüten in Südafrika wie die Teufel. Ein Schweizer, der in Prätoria lebt, schreibt: „Es ist, als ob die Hölle losgelassen wäre. Soll ich euch von all dem Jammer erzählen? Auf Befehl ihrer Oberen streifen die Soldaten im Lande herum. Sie kommen zu einem Farmer und lassen den Besitzer herausrufen. Dieser steht natürlich im Feld bei seinem Kommando. Man wird das Feuer eröffnet, die anwesende Frau hat innerhalb 5 Minuten (!) das nötigste aus dem Hause zu nehmen und daselbe dann zu verlassen. Dann wird das Haus in Brand gesteckt und das Vieh weggetrieben. Gewöhnlich sind die Frauen und Kinder vom Schrecken so gelähmt, daß sie die kurze Frist verstreichen lassen, ohne etwas zu retten, dann stehen sie obdachlos und von allen Mitteln entblößt da. An einem Orte, wo dies geschah, befand sich in der Farm eine hochschwangere Frau, aber die Soldaten hatten kein Erbarmen. Als die Farm zerstört war und die Soldaten sich entfernt hatten, kam ihre schwere Stunde. Aber es stand ihr niemand bei, als ein eingeborener Knabe und ihre kleinen Kinder. Diese Thatsache steht leider nicht vereinzelt da — ich könnte noch ganz andere Geschichten erzählen, aber meine Feder sträubt sich, diese Grausamkeiten niederzuschreiben. Und solches duldet England! All' diese schrecklichen Dinge haben die Flamme des Hasses in den Herzen des Burenvolkes entzündet, die dereinst in furchtbarer Weise aufzobren wird.“

London, 24. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Prätoria vom 23. meldet: Baden-Powell befreite 100 Gefangene und nahm 25 Buren gefangen, darunter Hauptmann van der Merwe von der Staatsartillerie, einen Artillerieoffizier und einen Feldcornet. Patrouillen, welche nach Brandwater gesandt wurden, erbeuteten dort Vorräte von 140 000 Mausegeschossen, vielen Kruppschen Granaten und 250 Pfund Dynamit.

— Aus Oberammergau wird folgende Begebenheit, die sich wirklich zugetragen haben und nicht blos Anekdote sein soll, erzählt: In einer der letzten Szenen des gewaltigen Dramas tritt der Jünger Johannes auf mit den Worten: „Wo mag wohl Petrus hinkommen sein?“ Sofort ruft ein tieferer Landmann, anscheinend ein Gebirgler, in's Proscentum: „Grob is er's Goss'l abil!“